

# sichten II

*vorarlberg museum* Juli 2016 bis Juni 2019



vorarlberg museum

Andreas Rudigier und Bruno Winkler (Hg.)  
vorarlberg museum Schriften 46

# sichten II

*vorarlberg museum* Juli 2016 bis Juni 2019

## I. Einleitung

Andreas Rudigier, Bruno Winkler

Innenansichten

Drei Jahre Museumsarbeit in einem Band 10

## II. Sichten

Bruno Winkler

Vom FORMAT zur HALTUNG 16

Martin Hochleitner

Laudatio zur Verleihung des Österreichischen  
Museumspreises 2016 24

Andreas Rudigier

Das *vorarlberg museum* zwischen 2016 und 2019 28

## III. Sammeln

Ute Denkenberger

Sammlung *vorarlberg museum*

Architektur/Baukultur 46

Magdalena Häusle-Hagmann

Der Ankauf des Selbstbildnisses

Angelika Kauffmanns im Alter 52

Lisa Noggler

Der Nachlass einer durch Bilder Sprechenden.

Susi Weigel im *vorarlberg museum* 56

Ute Pfanner

Kunstgeschichte im Museum 58

## ... und wovon die Beiträge sonst noch erzählen

Je mehr Beiträge zum Dreijahresband 2016–2019 einlangten, desto deutlicher zeichnete sich eine erstaunliche Vielfalt mit überraschenden, ungewöhnlichen und originellen Erzählaspekten ab. Diesem Umstand ist es geschuldet, dass wir dem konventionellen Inhaltsverzeichnis eine durchaus unorthodoxe Themenliste beigefügt haben. Diese lädt ein, sich auch beim kreuz- und querlesenden Schmökern durch den Band von assoziativen und unerwarteten Aspekten leiten zu lassen.

Willkommen im Raumschiff-Museum 90

Wie viel verdienen Sie? 172

Das 5. Entlein im Nachlass 56

Käsemolke GmbH und *vorarlberg museum* 302

Wirtschaftswunder am Küchentisch 146

Ute Denkenberger  
Sammlung/Restaurierung/Bibliothek 62

Kathrin Dünser  
Art brut – Zustandsgebundene Kunst –  
Outsider Art 68

Theresia Anwander  
Nachhaltiges Ausstellen bedeutet  
Gegenwart sammeln 70

Cornelia Mathis-Rothmund  
Der Nachlass Konrad Honold 78

#### IV. Bewahren

Sylvia Karner  
Glanz und Ganzheit 84

#### V. Forschung

Fatih Özçelik  
Das unentdeckte Land 90

Fatih Özçelik, Alexander Kramer  
JugendKulturen im Museum 94

Angelika Wöß  
Jugend – Kultur – Mode. Ein Projekt 98

Edith Hessenberger  
Erinnerte Tourismus-Geschichte 100

Flohmarkt der Werte 114

Kirchplatz und Stammtisch 11

Viele Fragen und wenige Antworten 133

Erstaunt und schockiert 124

Höllenstein 59

Mal die Klappe halten 249

Krippenbotanik 291

120.000 Euro eingespart! 30

Büste von Bischof Bruno 112

Greatest Hits by 163

Führer waren früher 38

Erfassungsmasken 137

Peter Melichar  
*Der Fall Riccabona*  
Ausstellung und Buch 104

Peter Melichar  
Otto Ender im Museum 108

Peter Melichar  
Geschichte im Museum 2016–2019 112

Markus Barnay  
Ihr solltet mehr hinausgehen 120

Agnes Hämmerle  
Wie wir, nur anders 124

Angelika Wöß  
Das Rätsel um 55 Trachtenbilder –  
eine Entdeckungsreise im Depot 128

Karl Oberhofer  
Neue Sicht(en) auf alte Steine –  
Brigantium und sein Forum 132

Roman Stani-Fertl  
Die Kartensammlung des *vorarlberg museums* 136

## VI. Publikationen

Eva Fichtner-Rudigier, Andreas Rudigier  
Wie groß ist Ihr Bücherregal? 140

Hausbesuch mit Kontrabass 224

Mr. Trump, I will eat you now! 274

Zwischen Akzeptanz und Bedrohung 106

Wälderhaus in Wisconsin 266

Aus der Bürstenmacherwerkstatt 76

Dar Schlau 116

Die Heiligenfigur der Schwarzen Sara 71

Wie geht es uns? 18

... sehr zuvorkommend und freundlich 215

Annele Metzler beim Stöala 297

Vom Zeigen und Verbergen 277

Mit einem Bienenschwarm verglichen 27

## VII. Ausstellungen

Theresia Anwander

Wie nah ist ganz nah? 150

Markus Barnay

*Hier stehe ich ...*

Die Reformation in Szene gesetzt 156

Kathrin Dünser

Norbert Bertolini

Fotograf – Lebemann – Automobilist 160

Kathrin Dünser

Sichten, nicht bloß sammeln 162

Markus Barnay

„Zu viel Krimskrams“ – „toll gemacht!“ 168

Daniela Egger

*Wie viel ist genug?* 172

Lisa Noggler

*Römer oder so* 176

Ute Pfanner

Retrospektive *Richard Bösch. Maler* 178

Manfred Welte

*Bregenzer Festspiele 1946 / 2016* 182

Susanne Meusburger

Es braucht Zeit sich ein Bild zu machen  
oder warum steht das Bild Kopf? 186

Ein enttäuschter Demokrat 110

tausendfach geliked 257

Der ehemalige Kapuzinerpater 304

Ein schwarzer Klotz 186

S'Züg erlediga 51

Conchita Wurst als Role-Model 120

Malermmeister und Tierpräparator 298

Ein Universum aus lauter Türmen 69

Ein von Leidenschaft Getriebener 197

Leihgaben und Brexit 283

Snowboard 21

Religion als Ersatzheimat 158

Die Goldene Hand 278

Robert Gander, Bruno Winkler  
*ganznah* – Vertiefungsangebote 190

Bruno Winkler  
Fundort Frastanz 196

Theresia Anwander  
Ausstellungen Freiraum geben 200

Jürgen Thaler  
*Wacker im Krieg* 204

## VIII. Zeitgenössische Kunst

Peter Niedermair, Claudia Voit  
Kunstankäufe  
Transparenz und Diskurs 210

## IX. Kulturvermittlung

Heike Vogel  
Eine Abteilung für Kulturvermittlung?  
Was macht man denn da? 216

Heike Vogel  
Praxisfenster der Vermittlung – eine Auswahl 220

Daniela Egger, Mark Riklin  
Brückenschlag zwischen den Generationen 224

Markus Barnay  
*freitags um 5* – Landesgeschichte im Gespräch 228

So manches skurrile Objekt 62

Halbbildungsinfektion 106

Ein Wachsender in der Provinz 179

Parlament der Unsichtbaren 12

Machen Schuhe Leute? 201

Hineinhören in ein Wohnzimmer 72

Lektüre russischer Romane 205

Die perfekte Ausstellung 269

Ein Restaurierungsfall 84

Das öffentliche Wohl sei oberstes Gebot 254

Ein redendes Wappen 79

Ein „Unraum“ im Museum? 35

Fatih Özçelik  
Erasmus+  
Aufenthalt Türkei 2018 236

## X. Veranstaltungen

Markus Barnay  
Raus aus der Komfortzone! 242

Manfred Welte  
Veranstaltungen im Museum 246

Günther Prechter  
Die Stadtimpulse der Initiative  
*See-und-Stadt-und-Bregenz* 252

## XI. Kommunikation

Manfred Welte  
Die Socken des Kurators oder  
wie das Museum zu den Menschen spricht 256

Susanne Meusburger  
Knowing yourself as a leader 260

Bruno Winkler  
Ganz nah an den Besucher\*innen 264

## XII. Architektur

Almut Jacob, Markus Unterkircher  
Die Sanduhr im technischen  
Ausstellungskontext 268

Der Bürgermeister vom Bödele 161

Reliquien-Wallfahrt 192

Beschilderung der Toiletten 264

Der Ausblick ist einmalig 94

Alte Hasen 225

Es sagte: streicheln 154

Übergänge und Zwischenräume 144

Raver, Gothics & Co. 98

Fremdenzimmer 102

Schatzkammer und Lernort 315

... dem großartigen Team des *vorarlberg museums* 43

Landeshauptmann, Bundeskanzler und Putschist? 110



### XIII. Kooperationen

Kathrin Dünser

*Alle Frauen sind immer daheim* 272

Kathrin Dünser

Dialog 01–03 276

Gerhard Grabher

*Stadt Land Fluss*

*Römer am Bodensee* 278

Magdalena Häusle-Hagmann

*Angelika Kauffmann*

*Unbekannte Schätze aus Vorarlberger*

*Privatsammlungen* 282

Roland Haas

SilvrettAtelier reloaded: Ein Fest für die Kunst! 286

Erich Kirner

Vorarlberger Krippen für's Museum 290

Barbara Motter, Barbara Grabherr-Schneider

Erinnerungsraum Heimarbeit 294

Dieter Petras

Werkschau Hubert Fritz in der Remise Bludenz 298

Wolfgang Fiel

*Besuch der Hausgeister* 302

Friesische Frauen 130

Elias hat es nicht gefallen 241

Gekritzelte Einkaufsliste 48

Grabowska und Schichtle 176

Wasserhahn, Türschnalle, Schulglocke 306

Wir waren Weltmeister 231

Das erlösende Mail 54

Der Blick in den Spiegel 151

Lauter Lügen? 242

after dinner talks 261

Ein erhellendes Lehrstück 55

Mehrheitsbeschluss 210

Andreas Rudigier, Rudolf Sagmeister  
Georg Kalb. Sammlung 304

Bruno Winkler  
Abbruch – Verlust – Nachklang 306

Brigitte Truschneegg  
Gemeinsame Wege – Gemeinsame Geschichte –  
Gemeinsame Projekte 310

Thomas Geisler  
Werkraumdepot 314

#### XIV. Statistik

Ausstellungen 320

Veranstaltungen in Zahlen 326

Kulturvermittlung in Zahlen 326

Besucherstatistik 326

Ich reise mit Fragen im Gepäck 237

Operettenseligkeit 183

Ein Stück des Zeitkuchens 217

Museumsmann der ersten Stunde 311

Täler-Tour 220

Jung & Weise 247

Aufstieg zur Heimspitze 287

I disagree! 169

# Neue Sicht(en) auf alte Steine – Brigantium und sein Forum

Es braucht manchmal etwas Mut, die wissenschaftlichen Erkenntnisse eines Mannes zu hinterfragen, der wie kein Zweiter mit der Gründungsgeschichte des *vorarlberg museums* verbunden ist: Als Samuel Jenny 1887 den Spaten ansetzen ließ, um mit dem Forum die zentrale Platzanlage des römischen Bregenz zu ergraben, wurde in den Altertumswissenschaften noch vieles anders gemacht. Mit eigenen Mitteln trieb der Industrielle die Forschungen voran, um Brigantium als wichtigsten römerzeitlichen Ort der Bodensee-region bekannt zu machen. So haben seine (An-)Sichten zu den von ihm entdeckten Gebäuden immer noch eine große Bedeutung, und die damals geborgenen Funde bereichern das Haus bis heute. Seine Nachfolger – wenn man sie denn so nennen will – im Dienste des Vorarlberger Landesmuseums hatten wohl so ihre liebe Mühe mit dem großen Alten: Entweder hatte er das römerzeitliche Gebäude schon einmal ausgegraben und alle schönen Dinge schon in das Museum gebracht, oder er hat nur wenig Repräsentatives am Rande der Siedlung übrig gelassen, das sich lohnen würde zu erforschen. In den letzten 50 Jahren reifte aber zusehends die Erkenntnis, dass diese römerzeitliche Kleinstadt am Bodensee noch für die eine oder andere Überraschung gut ist: Als in den 1960er Jahren unmittelbar neben dem Forum die sogenannte *Goldene Hand* geborgen wurde, war die Freude über das Objekt natürlich groß, es sorgte aber auch gemeinsam mit vielen anderen Forschungsergebnissen für die Gewissheit, dass Samuel Jenny uns noch reichlich archäologische Substanz hinterlassen hat.

Diese Substanz kann am Beispiel des Forums gut erklärt werden. Als ein Zentrum des öffentlichen Lebens ist es wenig mehr als ein großer Platz mit einem Laubengang rundherum (Abb. 1). Eines der größten seiner Zeit und in der Fläche mit einem Fußballfeld vergleichbar, sprengt es noch heute die Vorstellung vieler von uns und es nötigt uns Respekt ab, dass es Samuel Jenny zu guten Teilen nur mit Schaufel und Spitzhacke freilegen ließ. Dass das mit dem Ausgraben aber nicht so unkompliziert geblieben ist wie zu seinen Zeiten im 19. Jahrhundert, verdeutlicht ein Blick in die jüngere Geschichte des Hauses. Das Vorarlberger Landesmuseum konnte im 20. Jahrhundert in

einem viel kleineren Umfang seine Erkenntnisse wieder bestätigen, als bei privaten Bauprojekten das Forum teilweise wieder ans Tageslicht kam. Aber es reifte auch die Einsicht, dass mit der Weiterentwicklung der Grabungstechnik und den Altertumswissenschaften insgesamt ein Landesmuseum mit einem Archäologen unter den Mitarbeitern nicht mehr Schritt halten konnte. Mittlerweile koordiniert und betreut das *Bundesdenkmalamt* Ausgrabungen im Land, wofür nationale Bestimmungen und das europäische Übereinkommen zum Schutz des archäologischen Erbes aus dem Jahre 1992 gesetzlich zugrunde liegen.

Doch mit dem Ausgraben ist es nicht getan: Samuel Jenny brachte die Funde ins Museum, beehrte die Altertumsforscher des Kaiserreichs regelmäßig mit Berichten über die Freilegungen und schuf auf diese Weise Wissen. In dieser Beziehung haben sich die Abläufe mittlerweile geändert: Dienstleister graben nach den Richtlinien des *Bundesdenkmalamts* aus und erstellen eine Dokumentation – eine wissenschaftliche Auswertung ist in der Regel nicht finanzierbar und damit auch kein Schaffen von allgemein zugänglichem Wissen.

Im Jahre 2016 wollte man neue Wege beschreiten. Auf einem Grundstück, wo einst Samuel Jenny einen Teil des Forums ausgraben ließ, sollte ein Wohngebäude errichtet werden (Abb. 2–5). Nun mag der Laie denken, dass alles schon mal ausgegraben worden sei und niemand mehr Interesse an den alten Steinen haben würde. Doch gerade hier setzten Denkmalpflege und Wissenschaft an und fragten – in den Augen vieler beinahe despektierlich –, was uns die Grabungen von Samuel Jenny eigentlich gebracht haben? Im Jahre 2016 war die Antwort des Wissenschaftlers klar: viele Fragen und wenige Antworten.

Samuel Jenny hat nämlich sehr behutsam gearbeitet; er ging geradezu schonend mit der Substanz um. Erkannt haben das nur wenige, die sich die Mühe machten, seine Aufzeichnungen zu studieren: Fast immer ließ man

im 19. Jahrhundert auf oder entlang der Mauer graben – ein 50 cm tiefer und breiter Graben reichte oft aus, um mit jedem Meter den Grundriss eines Gebäudes zu vervollständigen. So geschehen auch am Forum in der heutigen Tiberiusstraße, von dem wir dank Samuel Jenny nur wissen, wie es zuletzt ausgesehen hat, bevor es seine Funktion verlor und die Reste von der Oberfläche verschwanden.

Doch was wissen wir denn nun über das Forum und was nicht? Wir können es zum Beispiel rekonstruieren und mit neuesten Techniken dreidimensional darstellen, und gleichzeitig konnten wir bis vor Kurzem eine der simpelsten Fragen überhaupt, nämlich wann das Forum denn erbaut wurde, nur mit einem Achselzucken kommentieren: Römerzeitlich – ja! Aber zwischen 15 v. Christi Geburt und dem Beginn der Spätantike 284 n. Chr. liegen einige Jahre ... Wurde es auf der sprichwörtlichen grünen Wiese gebaut oder musste Älteres dafür weichen? Samuel Jenny konnte uns dazu keine Antworten liefern. 2016 zeigte sich, dass einige frühromische Wohngebäude den Platz schon vorher genutzt hatten. Man könnte noch viele Fragen der modernen Altertumsforschung erläutern. Für Antworten muss man noch immer auch zur Schaufel greifen und in Bregenz tiefer graben – bis zu 2,5 m. Gemeinsam mit dem *Bundesdenkmalamt*, einem archäologischen Dienstleister und der Universität zu Köln ist das *vorarlberg museum* Teil eines bemerkenswerten Pilotprojektes: Das *Bundesdenkmalamt* veranlasste die Ausgrabungen und hinzugezogene Wissenschaftler bringen ihr Fachwissen gezielt mit ein, um dieses einzigartige archäologische Erbe mit modernen Methoden zu untersuchen. Die freigelegten Strukturen und Funde, man spricht heute von „Hinterlassenschaften“, werden nun wissenschaftlich ausgewertet und bereichern als Neuzugänge das Haus, sodass sich neue Aspekte des Themenfeldes Brigantium für die Kulturvermittlung eröffnen.



2



3



4



5



1

- 1 Samuel Jenny legte im 19. Jahrhundert weite Teile des Forumskomplexes frei (hellrot hervorgehoben). 2016/17 wurde die Südecke näher untersucht (rot).
- 2 Der ab 2016 neuerlich freigelegte Teil des Forums, wie es von Samuel Jenny bereits dokumentiert worden war. Das Bild zeigt den Bauzustand aus der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr.
- 3 Blick auf die ältere Bauphase des Forums mit einem einfachen Estrichfußboden, der um 100 n. Chr. in Benützung stand, aber von Samuel Jenny noch nicht freigelegt worden war.
- 4 Nach Entfernen der Fußböden des Forums kam eine ältere Bebauung mit Wohnhäusern aus der Mitte des 1. Jahrhunderts ans Tageslicht.
- 5 Die erkennbaren Verfärbungen im Boden zwischen den jüngeren Mauern gehören zu den ältesten Gebäuden ganz aus Holz und waren Teil des sogenannten Lagerdorfs, das neben dem römischen Militärlager im Süden des Ölrains entstanden war.

## Bildnachweis

Anna-Lena Achberger S. 73 (ol) | Auktionshaus Hassfurther, Wien S. 206 | Ismail Bayrak S. 88 (ol, or), S. 123 | Biblioteca Nacional de Espana, Madrid S. 130 | Monika Boldrin/Galerie allerArt S. 212 (Abb. 1, Abb. 5, Abb. 6 © Bildrecht Wien, 2019, Abb. 7 © Bildrecht Wien, 2019, Abb. 8, Abb. 9 © Bildrecht Wien, 2019), S. 213 (Abb. 16 © Bildrecht Wien, 2019) | Kaplan Bonetti S. 23 | Bregenzer Festspiele S. 184 (ol, ur) | Gemeinde Höchst S. 297 (u) | Daniela Egger S. 225, S. 226, S. 227 (ul) | Christa Engstler S. 198 | Alexander Ess S. 191 | Robert Fessler S. 61 (ul), S. 278 | Jasmine Fink S. 20 | Stefan Gassner S. 42 | Roland Haas S. 286–289 | Maria Hagleitner S. 19 (u) | Lukas Hämmerle S. 318 (m) | Cornelia Hefel S. 14 (mr, ul), S. 17, S. 34 (o, u), S. 50 (o), S. 51, S. 82 (ol, or, ul), S. 127 (ur), S. 146, S. 147 (o), S. 148 (ol, ur), S. 155 (or, ul, ur), S. 202 (or), S. 203, S. 207 (ml, u), S. 208 (ml), S. 220 (l), S. 221, S. 240 (m), S. 283–285 | Edith Hessenberger S. 102, S. 103 | Alexander Karu S. 174 (r) | Günter König S. 184 (ul), S. 294 | Peter Kopf S. 174 (l), S. 175 | Alexander Kramer S. 97 (u) | Heidi Kurz S. 193 | Miro Kuzmanovic S. 108, S. 111, S. 167 (o), S. 178, S. 181, S. 270 (mr), S. 272–273 (© Marktgemeinde Lustenau, Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung), S. 275 (© Marktgemeinde Lustenau, Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung) | Jakob Lorenzi S. 311, S. 313 (o) | Paul Mähr S. 310 | Victor Marin S. 14 (o), S. 22, S. 88 (ul), S. 138 (ol), S. 246, S. 247, S. 249, S. 251 (ul, ur), S. 281 (o, ul) | Dietmar Mathis/Bregenzer Festspiele S. 185 | Hannes Metzler S. 245 (o) | Werner Micheli S. 251 (o) | Mark Mosman S. 29, S. 35 (o), S. 77, S. 93, S. 107, S. 126, S. 127 (ol, or, ul), S. 202 (ol, mr), S. 223 (ol, u), S. 250 (u), S. 258 (ol) | Peter Motter S. 296 (u) | Motter & Grabher S. 297 (or) | Karin Nussbaumer S. 97 (o), S. 177 (o), S. 219 (or, u), S. 220 (r) | K. Oberhofer/Talpa GnbR 2016-2017 S. 135 (l) | K. Oberhofer 2019 nach K. Oberhofer / A. Picker / U. Reiterer, Von der groma zum GIS. Der digitale Stadtplan von Brigantium/Bregenz. Fundberichte aus Österreich 55, 2016 (2018), 535–554 S. 135 (r) | Asaf Oren S. 212 (Abb. 4) | Dieter Petras S. 61 (o), S. 299, S. 301 | QuadrArt Dornbirn S. 31 (u) | Florian Raidt S. 138 (u), S. 160 (r), S. 161, S. 188, S. 189, S. 208 (ol), S. 214 (ol, ul) | Petra Rainer S. 14 (ur), S. 32, S. 35 (u), S. 37 (o), S. 65, S. 67, S. 74, S. 75, S. 82 (ml, mr), S. 96, S. 148 (or), S. 152, S. 153, S. 208 (mr), S. 214 (ur), S. 265 (o), S. 270 (ur), S. 292, S. 293, S. 303 | Matthias Rhomberg S. 148 (om) | Rudolf Sagmeister S. 304 | Sammlung Norbert Bertolini, Vorarlberger Landesbibliothek S. 160 (l) | Miriam Scheffknecht S. 199, S. 305 | Roswitha Schneider S. 314–317 | See-und-Stadt-und-Bregenz S. 254, S. 255 | Alexandra Serra/VLK S. 45 (mr), S. 172 | Livia Solsona S. 39 (u) | Stadtarchiv Bregenz, Repro Günter König S. 184 (or, mr) | Kirstin Tödtling S. 99, S. 155 (ol) | Darko Todorovic S. 45 (o, ml), S. 82 (mm), S. 138 (mr), S. 207 (o, mr) | Markus Tretter S. 19 (o), S. 36, S. 46, S. 49, S. 50 (u), S. 52, S. 61 (ur), S. 68, S. 69, S. 80, S. 81, S. 114 (o), S. 115, S. 131 (u), S. 166, S. 170, S. 171 (o), S. 177 (m, u), S. 194, S. 195, S. 212 (Abb. 2 © Bildrecht Wien, 2019, Abb. 3), S. 213 (Abb. 10, Abb. 11, Abb. 12 © Bildrecht Wien, 2019, Abb. 13, Abb. 14, Abb. 15 © Bildrecht Wien, 2019), S. 216, S. 219 (ol), S. 281 (ur) | Edith Ulmer S. 296 (o), S. 297 (ol) | Manuel Riesterer / © Weissengruber & Partner S. 159 | Eva Sutter / © Weissengruber & Partner S. 34 (m) | Kirstin Tödtling / © Weissengruber & Partner S. 73 (or, ul, ur), S. 165 | Verlag Jungbrunnen Wien S. 56 (o) | vorarlberg museum S. 14 (ml), S. 21, S. 28, S. 30, S. 31 (o), S. 33, S. 37 (u), S. 39 (o), S. 40, S. 44, S. 45 (ul, ur), S. 55, S. 56 (u), S. 57, S. 66, S. 82 (ur), S. 85, S. 87, S. 88 (ml, mr, ur), S. 114 (u), S. 131 (o, m), S. 137 (o), S. 138 (or, ml), S. 147 (u), S. 148 (ml, mr, ul), S. 167 (u), S. 171 (u), S. 173, S. 192, S. 202 (ul, ur), S. 208 (or, ul, ur), S. 214 (or, ml, mr), S. 222 (Gestaltung: Sägenvier DesignKommunikation), S. 223 (or), S. 227 (o, ur), S. 236, S. 239, S. 240 (ol, or, ul, ur), S. 245 (u), S. 250 (ol, or), S. 258 (om, or, u, Gestaltung: Sägenvier DesignKommunikation), S. 259 (Gestaltung: Sägenvier DesignKommunikation), S. 260–264, S. 265 (u), S. 267, S. 270 (ol, or, ml, ul), S. 308, S. 309, S. 318 (o, u) | Vorarlberger Landesmuseumsverein S. 313 (u) | Yildiz Studio, Dornbirn S. 235

Nicht in allen Fällen war es möglich, Rechteinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

## Impressum

Herausgeber: Andreas Rudigier, Bruno Winkler

vorarlberg museum Schriften 46

Produktionsteam: Eva Fichtner-Rudigier, Birgit Fitz, Judith Kern,  
Corina Oakley, Magdalena Venier und die Herausgeber

Redaktion: Andreas Rudiger, Bruno Winkler

Lektorenteam: Birgit Fitz, Magdalena Venier und die Herausgeber

Grafisches Konzept und Gestaltung: Lürzer Graphik, Klaus Lürzer

Lithographie: Günter König

Bildredaktion: Corina Oakley, Judith Kern

Umschlagabbildungen: Collage von Klaus Lürzer, alle Abbildungen sind im Innenteil enthalten

Schriften: Thesis Sans, Thesis Mix

Papier: Pergraphica Classic Rough

Druck: Buchdruckerei Lustenau GmbH

© 2020 Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH, vorarlberg museum, Autoren und Fotografen

Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH | Kornmarktstraße 6 | 6900 Bregenz, Österreich  
vorarlberg museum | 6900 Bregenz, Österreich | [www.vorarlbergmuseum.at](http://www.vorarlbergmuseum.at)

Printed in Austria

Gedruckt mit umweltfreundlichen Farben auf Pflanzenölbasis

ISBN 978-3-901802-44-7



Hauptsponsor